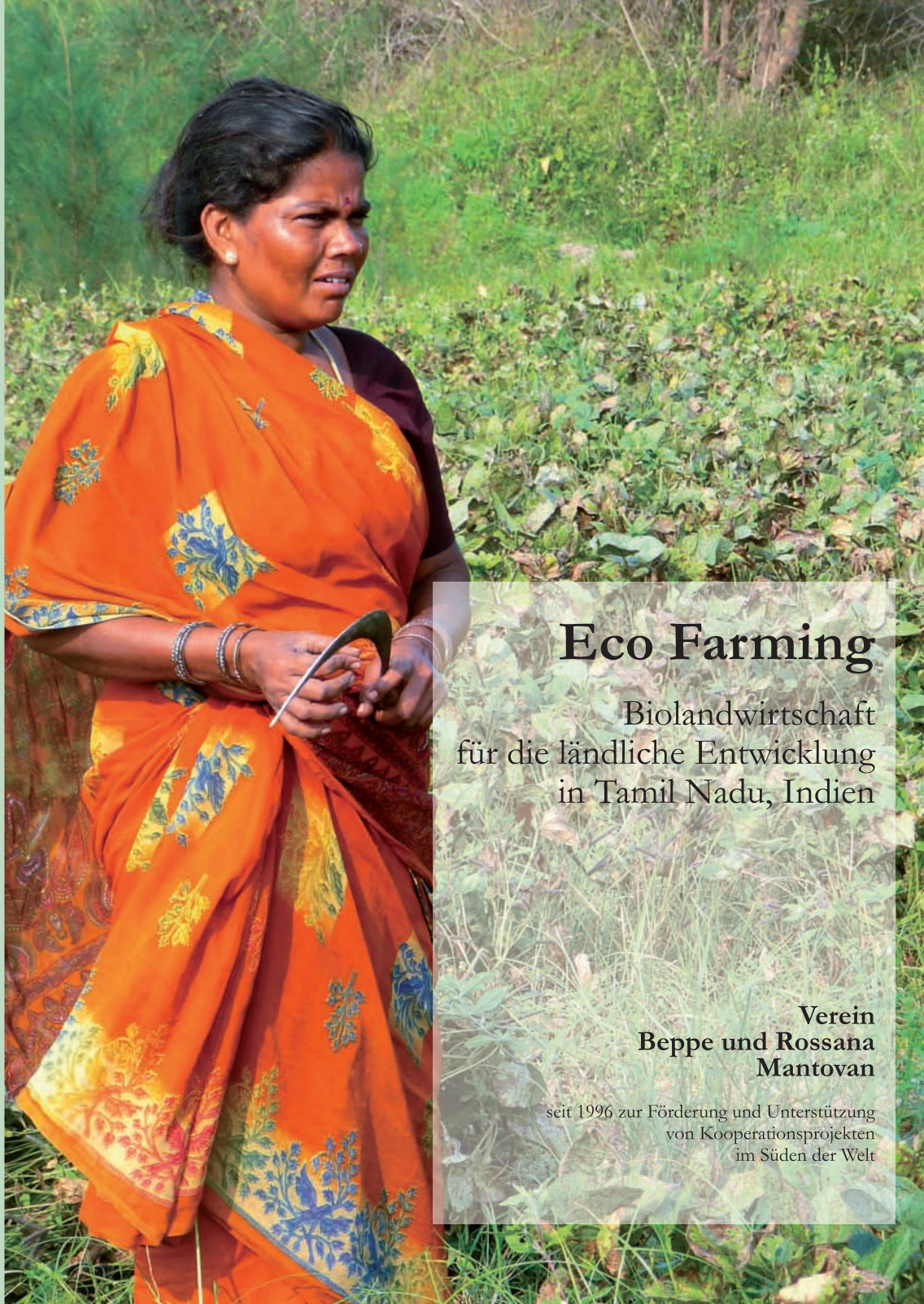
Verein BRM verdankt seinen Namen den verstorbenen Beppe und Rossana Mantovan, die in Aethiopien Projekte für Strassenkinder durchgeführt haben.
Seit 1996 unterstützt der Verein BRM Bozen mit lokalen Partnern im Süden der Welt Entwicklungsprojekte, die von den Betroffenen entworfen und durchgeführt werden.

Eingriffsbereiche der bis heute durchgeführten Projekte:
– Bildung und Förderug von ruralen Gemeinschaften und deren wirtschaftlichen Tätigkeiten
– Bau und Sanierung von Schulgebäuden
– Berufliche Ausbildung von Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung
– Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung

**MACH' MIT**
**HILF UNS**
**SPENDE!**

Infos
**Verein Beppe e Rossana Mantovan** Bozen,
Marconistr. 5 – mantovanbz@dnet.it
Präsidentin. Laura Morbini 0039 335 309938

Spenden für das Projekt:
IBAN IT62 V 08081 11604 000311002301
Konto 00031 1002301 Raiffeisen Bozen
Begründung: **Eco Farming**



# Eco Farming

## Biolandwirtschaft für die ländliche Entwicklung in Tamil Nadu, Indien

**Verein**
**Beppe und Rossana**
**Mantovan**

seit 1996 zur Förderung und Unterstützung
von Kooperationsprojekten
im Süden der Welt

**Das Projekt sieht vor:**

**Errichtung eines Musterbetriebs**

**Ausbildung von Bauern zu den Methoden der traditionellen Landwirtschaft**

**Produktion von natürlichen Düngemitteln und Bioziden**

**Anschaffung eines Traktors zum gemeinschaftlichen Gebrauch**

**Errichtung einer Samenbank für traditionelles Saatgut**

**Verteilung von traditionellen Landwirtschaftsgeräten**

# Eco Farming

## Für die Kleinbauern in Tamil Nadu, für ihre Selbständigkeit in Ernährungs- und Wirtschaftsfragen

Seit drei Jahrzehnten bemühen sich die USA und die Euroländer mit ihren politischen Massnahmen, Hunger in der Welt mit Industriermethoden zu produzieren. Von Indien bis Lateinamerika wurden Millionen Hektar Land von den traditionellen intensiven Bewirtschaftung zu der von den grossen Saatgutkonzernen verwalteten extensiven Bewirtschaftung transferiert. Die Ergiebigkeit pro Hektar hat sich x-fach erhöht, die Profite sind an die Konzerne gegangen. ***Dank ihrem Reichtum an Biodiversität, der Integration in den lokalen Ökosystemen, der Anpassungsfähigkeit zu Klimaänderungen haben traditionelle Agrarmethoden eine viel grössere Anzahl von Menschen ernährt, und dazu viel besser***. Die von den Konzernen des Agribusiness eingeführten genmanipulierten Samen sind steril, deswegen sind arme Landwirte zur Verschuldung gezwungen, da sie jedes Jahr neues Saatgut kaufen müssen. Der natürliche Wechsel zwischen Aussaat und Ernte wurde unterbrochen und die Bauern sind somit von ihren Feldern verstossen worden. Sie ziehen in die schon überfüllten Slums der Städte. Oder sie begehen Selbstmord, weil sie ihre Schulden nicht bezahlen können. Schulden haben sie im verzweifelten Versuch gemacht, auf einem Markt konkurrenzfähig zu sein, wo die Preise von Samen und Düngemitteln von den Konzernen bestimmt werden. ***Nur in Indien haben seit 1997 mindestens zweihunderttausend Kleinbauern Selbstmord begangen.*** (aus "Seeds of suicide", Vandana Shiva, Navdanya, New Dehli 1998)

**Eco Farming** entsteht im Indien der Dalits, der ausgestossenen "Kastenlosen", unter Kleinbauern, die noch den Mut finden, sich gegen die "Grüne Revolution" der agrochemischen Industrie zu wehren. Getragen wird das Projekt von CECO'DE, einer indischen NGO, die wir seit Jahren gut kennen und schätzen. CECO'DE bewegt sich nicht selbständig, es steht in Partnerschaft mit anderen lokalen Vereinigungen und ist Teil der "Village Movements", ***einer Massenbewegung von Kleinbauern, deren Hoffnung und Herausforderung die Wiedereinführung traditioneller Landwirtschaftsmethoden und die Entwicklung einer nachhaltigen Biolandwirtschaft ist.*** CECO'DE's dreijähriges **Eco Farming** Projekt sieht die direkte Beteiligung von 500 Frauen und 500 Männern in entlegenen Dörfern in Tamil Nadu vor, deren Bedeutung als politische Multiplikatoren gleich wichtig ist wie ihre Rolle als Züchter und direkte Erzeuger.

***Wenn Dalits das Agribusiness herausfordern, stehen wir auf ihrer Seite!***